Feierliches Gedenken an die Opfer der Kriege

Veranstaltung zum Volkstrauertag des Heimat- und Bürgervereins Ronsdorf



Soldaten salutieren bei der Kranzniederlegung an der Gedenkstätte Am Grünen Streifen.

(Ro./PK) Der Volkstrauertag ist einer der stillen Feiertage in Deutschland und wird seit 1953 zwei Sonntage vor dem ersten Advent begangen. Gedacht wird an diesem Tag der Opfer von Krieg und Gewalt aller Nationen.

In Ronsdorf organisiert der Heimat- und Bürgerverein jährlich eine angemessene Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr an der Remscheider Straße. Er kümmert sich zudem um einen Festredner und um die musikalische Begleitung. In diesem Jahr hielt Sebastian Straßburger, Pastor der Freien Ev. Gemeinde (FeG), die zentrale Gedenkrede. Die musikalische Begleitung des Festaktes erfolgte durch den Ronsdorfer Posaunenchor.



Sebastian Straßburger, Pastor der Freien Evangelischen Gemeinde, hielt die Gedenkrede. *(Fotos: LMP)*

Zunächst sagte Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes in seiner Rede, dass man still und nachdenklich der Menschen gedenke, die ihr Leben durch Kriege verloren haben. „Ich selbst“, so der SPD-Politiker, „bin im Ruhrgebiet aufgewachsen, und da merkt man recht schnell, dass man mit Solidarität weiter kommt.“ Freiheit und Demokratie seien keineswegs selbstverständlich. Man schaue nur auf die Ukraine. Leid kenne keine Grenzen, und Frieden falle nicht vom Himmel. „Frieden ist kein Zustand“, schloss der Bezirksbürgermeister, „sondern eine Haltung. Frieden beginnt im Kleinen, Also auch in jeder Ronsdorfer Familie.“

Pastor Straßburger berichtete, dass er von einer Familie wisse, die das Grab des Großvaters gesucht habe, der im Krieg in der Eifel gefallen sei. Nach mühevoller Suche fand die Familie es tatsächlich. „Das zeigt doch“, sagte Straßburger, „wie wichtig Gräber sind.“

Es stünde nicht die Frage im Vordergrund, ob unsere Gefallenen, Helden gewesen seien, sondern jeder Name auf einem Grabstein stehe für einen geliebten Menschen. Die Erinnerung an Krieg und Opfer sei heute noch so wichtig, weil Menschen unter uns seien, die Angehörige im Krieg verloren hätten und heute Aufrüstung wieder ein großes Thema sei. In Deutschland höre man mittlerweile immer öfter, dass die hiesige Armee die größte Streitmacht Europas werden solle.

Straßburger erinnerte an die dramatische Situation in der Ukraine – warf aber auch einen Blick auf russische Soldaten. 400.000 seien in der Ukraine gefallen. Zum Teil von der russischen Propaganda verführt oder aus armen Gebieten kommend hatten manche möglicherweise keine andere Wahl, als dass vom russischen Staat angebotene Geld anzunehmen und zu hoffen, mit dem Leben davonzukommen.

Gräber, so schloss Straßburger, seien Orte, an denen man Schmerz spüre, und diese Menschlichkeit solle man sich bewahren.

Nach diesem feierlichen Gedenken zogen die Besuchenden zur Gedenkstätte für im 1. Weltkrieg gefallene Soldaten Am Grünen Streifen, wo nach einem gemeinsamen Gebet Kränze niedergelegt wurden.



Der Ronsdorfer Posaunenchor spielte in der Wagenhalle der Freiwilligen Feuerwehr.

SONNTAGS BLATT REGIONAL

Wochenzeitung **Ausgabe 47**
Auflage 20.000 **22.11.2026**
In alle Haushalte der Region Elberfeld-Süd · Barmen-Süd
Lichtscheid · Ronsdorf mit Umland · RS-Lüttringhausen

Aus dem Inhalt

Bilderbuchkino mit Lieselotte
Am 13. November war Illustrator und Autor Alexander Steffensmeier mit seiner Kuh „Lieselotte“ zu Gast in der Stadtteilbibliothek Ronsdorf. (mehr dazu auf S. 2)

Training mit Profis
Am Donnerstag gestalteten zwei Ex-Fußballprofis das Training der D2-Jugend beim SV Jägerhaus-Linde und gaben den jungen Kickern wichtige Tipps. (mehr dazu auf S. 7)

Heimarbeit und Weltmarkt
In einem Projektseminar erarbeiteten Studierende der Bergischen Universität die wechselvolle Geschichte der bergischen Bandweberei. (mehr dazu auf S. 8)

… und weitere 33 Themen in dieser Zeitung.

www.sonntagsblatt-online.de

Letzte Meldung

Tag gegen Gewalt an Frauen

(W.) Jedes Jahr töten in Deutschland über hundert Männer ihre Partnerin oder Ex-Partnerin. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November, erzählt die Investigativjournalistin Linda Huber in der Politischen Runde der Bergischen VHS von den Recherchen zur Dokumentation „Weil du mir gehörst! Wenn Männer ihre Frauen töten“, die letztes Jahr im ZDF gesendet wurde. Die exemplarischen Geschichten der Dokumentation zeigen die Muster der Taten auf, die nicht im Affekt passieren, sondern sich über mehrere Jahre andeuten. Ausschnitte der Dokumentation werden an dem Abend ebenfalls gezeigt. Die Politische Runde beginnt wie immer um 19:30 Uhr im Forum der Bergischen VHS in der Auer Schulstraße 20. Der Eintritt ist frei. Es gilt „pay what you like“.

Sperrungen

Lichtscheider Straße wird saniert

(W.) Die Stadt Wuppertal führt ab dem 23. November in der Lichtscheider Straße Sanierungsarbeiten durch, um Straßenschäden zu beheben.

Es werden zunächst die Straßeneinbauten erneuert und reguliert. Im Anschluss erfolgen die Instandsetzungsarbeiten. Diese umfassen das Fräsen und Asphaltieren der Asphaltdeckschicht (vier Zentimeter) und eine Sanierung der Betonfugen unterhalb der Asphaltdeckschicht. Die Sanierung der Fahrbahn erfolgt in zwei Teilabschnitten:

1. Abschnitt: Voraussichtlich vom 23. November bis 11. Dezember: In dieser Zeit wird die Fahrbahn bergwärts ab Bushaltestelle Kapellen Richtung Ronsdorf bearbeitet. Die Umleitung erfolgt über den Oberen Grifflenberg, die Max-Horkheimer-Straße, Fuhlrottstraße, Am Waldschlößchen und Am Freudenberg.

2. Abschnitt: Voraussichtlich vom 14. bis 30. Dezember: Im zweiten Abschnitt wird die Fahrbahn bergab bis Bushaltestelle Kapellen Richtung Elberfeld saniert. Die Umleitung erfolgt über die L418, am Freudenberg, Am Waldschlößchen und am Oberer Grifflenberg.

Der Baufortschritt kann sich witterungsbedingt verschieben. Während der Bauarbeiten lässt sich jeweils die beschriebene Sperrung nicht vermeiden. Die Zuwegung zu den Wohnhäusern und anderen Bereichen kann teilweise eingeschränkt sein: Bürgerinnen und Bürger sollten bitte auf die hierfür aufgestellten Halteverbotsschilder und Anwohnermitteilungen achten.

Die fußläufige Zuwegung zu den Häusern sowie die Befahrbarkeit für die Feuerwehr sind selbstverständlich gegeben. Der Busverkehr wird aufgrund der Sanierung umgeleitet.

SONNTAGSBLATT
Am Stadtbahnhof 18
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 - 2 46 13 13

SCHRÄNKE nach Maß
STEINBERG 74 0102

Rundum erstklassig
Das Möbelhaus für Ihren Anspruch.
MÖBEL Kotthaus
Lindenallee 4 | RS-Lüttringhausen
Telefon 53093 | P vorhanden
www.moebelkotthaus.de











Bilderbuchkino mit Lieselotte

Alexander Steffensmeier besuchte die Stadtteilbibliothek



Alexander Steffensmeier zeichnet seine „Kuh Lieselotte“. *(Foto: LMP)*

(Ro./LMP) Am Freitag der vergangenen Woche war der nächste Bestseller-Autor in der Stadtteilbibliothek Ronsdorf zu Gast. Seine Werke wurden inzwischen in 21 Sprachen weltweit übersetzt, seit 2006 sind aus seiner Buchreihe 39 Hauptbände erschienen. Hinzukommen über 20 Mal-, Koch-, Rätsel- und Wimmelbildbücher. Dass die Lesung schon nachmittags um 15.00 Uhr stattfand und die Hälfte der rund 40 Zuhörenden unter sechs Jahre alt war, lag daran, dass es sich bei dem Hauptakteur um keinen geringeren als Alexander Steffensmeier handelte, den Illustrator, Autor und Erfinder der Kuh „Lieselotte“, die in seinen bei Jung und Alt beliebten Bilderbüchern am allerliebsten Postboten jagt.

Mit einer bunten Leinwandshow verzauberte Steffensmeier die Kinder mit zwei Geschichten von „Lieselotte“, die vor genau 20 Jahren das Licht der Kinderbuchwelt erblickte. Sie war damals das Ergebnis der abschließenden Diplomarbeit seines Designstudiums in Münster. Heute hat „Lieselotte“ sogar schon eine eigene Trickfilmserie im ZDF.

Der 49-Jährige Zeichner hatte an diesem Nachmittag aber noch weitere Überraschungen parat. So schauten selbst die Erwachsenen fasziniert zu, wie er auf einem Flipchart mit flinken Filzstiftstrichen erst Lieselotte und dann noch einige Hühner und Küken „live“ zeichnete.

Alexander Steffensmeier verbrachte in seiner Kindheit und Jugend viel Zeit auf dem Bauernhof seines Onkels in Ostwestfalen. Dieser Hof ist bis heute seine Inspiration, wenn es um die lustigen Geschichten von seiner Kuh, der Bäuerin, dem Postboten und den anderen Tiere geht. Zum Abschluss zeigte er noch, wie an seinem Schreibtisch erste Ideen und Skizzen entstehen, wie daraus Zeichnungen und bunte Bilder werden und wie in der Druckerei ein Bilderbuch daraus entsteht. So werden nach diesem aufregenden und lehrreichen Erlebnis abends die kleinen Gäste der Lesung noch beim Einschlafen die Abenteuer von „Lieselotte“ in den Köpfen gehabt haben.

26. Kleiderwilli war gut besucht

Erste Ausgabe war im Frühjahr 2011

(Ro./PK) Der Kleiderwilli, gut fünfzehn Jahre alt, ist bei den Rondorfer:innen nach wie vor sehr beliebt. Die erste Ausgabe in der Freien evangelischen Gemeinde ging im Frühjahr 2011 über die Bühne. Damals ergab sich ein Überschuss von 250 Euro, der einem guten Zweck gespendet wurde.

Diese Zahlen haben sich deutlich nach oben bewegt. Am Samstag besuchten mehr als 450 Interessierte das Gemeindehaus an der Bandwirkerstraße. Viele Besuchende bedeutet zumeist auch einen guten Erlös. Und so konnte sich die Gemeinde über 5.600 Euro freuen, die folgende drei wohltätigen Vereinen gespendet werden sollen: „Schlussstrich e.V.“ (Verein gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung Minderjähriger), „Mobile Frauenberatung Wuppertal“ sowie Geld für den „FEG Kinderfreizeit-Anhänger“.

Das Konzept des Kleiderwillis ist über all die Jahre gleich geblieben. Kleiderspenden werden gesichtet und ausgesucht.



Unglaublich viel gute Kleidung hing bereit. *(Foto: PK)*

Am Veranstaltungstag wird die Kleidung im Gemeindehaus präsentiert und zu sehr angenehmen Preisen verkauft. Am Samstag waren wieder 50 ehrenamtliche Helfende dabei. Es gab außerdem Waffeln und Kaffee in der Caféteria, alles auf Spendenbasis. An Kleidung gab es nichts, was es nicht gab: Strickjacken, Mützen, T-Shirts, Pullover, Kostüme und Blusen (alles konnte in aufgestellten Kabinen vor dem Kauf anprobiert werden), Sandalen und Winterstiefel, Blazer und Hüte. Publikumsrenner war und ist jedes Mal die große Verlosung, zum ersten Mal separiert für Kinder und für Erwachsene. Es gab unter anderem riesige Stofftiere, Radiowecker, ein Frühstück-Set und eine Laptop-Tasche zu gewinnen. Der Hauptpreis war wie in jedem Jahr ein riesiger Präsentkorb.

Im Frühjahr 2027 geht der Kleiderwilli in sein 16. Jahr.

Viel Spaß beim Bingo

Wurstlotten beim Ronsdorfer Männerchor



(Foto: privat)

(Ro.) Am vergangenen Samstag, dem 14. November, dieses Jahres, fand im Sängerheim des Ronsdorfer Männerchores das diesjährige Wurstlotten statt, bei dem wieder im Wechsel um Schnittwürstchen Bingo gespielt und schmackhafte und nützliche Preise verlost wurden.

Es war diesmal so gut besucht, dass die Kapazität des Probenraums an ihre Grenzen kam.

Das Bild zeigt den krönenden Abschluss der Veranstaltung, die Übergabe des Hauptgewinns an die glückliche Gewinnerin Kerstin Buse durch Gert Küpper.

kurz notiert

Blitzer

(W.) Für die kommende Woche sind Radarkontrollen angekündigt. Autofahrer:innen werden unter anderem am **Montag** an der Remscheider Straße, Lüttringhauser Straße, Lohsiepenstraße, Küllenhahner Straße und Hahnerberger Straße geblitzt. Am **Dienstag** kontrolliert die Stadt das Tempo in der Cronenfelder Straße, Am Kraftwerk, in der Elias-Eller-Straße und An der Blutfinke. Der mobile Blitzer steht am **Mittwoch** an der Obere Lichtenplatzer Straße, Lönsstraße und Untere Lichtenplatzer Straße. **Donnerstag** blitzt es an der Hauptstraße, am Schulweg, an der Kemmannstraße, Heinz-Fangmann-Straße, am Scharpenacker Weg und an der Wettiner Straße. Und **Freitag** wird das Tempo im Rauental, am Blombacher Bach, in der Jägerhofstraße, Cronenberger Straße, Breite Straße, im Dorner Weg und in der Staubenthaler Straße kontrolliert.

Bürgersprechstunde

(Lü.) Am Samstag, den 21. November, zwischen 18 und 19 Uhr im Hotel-Restaurant Kromberg, Kreuzbergstraße 24 in Lütttringhausen gibt es die Gelegenheit, sich mit dem Landtagsabgeordneten und Landtagskandidaten für die Landtagswahl 2027 Jens Nettekoven persönlich zu treffen.

Man kann Fragen stellen, Anliegen ansprechen, Ideen einbringen. Anregungen und Impulse werden gerne aufgenommen und in die Landespolitik weitergetragen.

L157

(Lü.) Die Straßen.NRW Regionalniederlassung Rhein-Berg wird die Hangsicherung an der L157 (Ronsdorfer Straße) im Bereich Stollen voraussichtlich Ende November fertigstellen. Im Anschluss folgt noch die erforderliche Sanierung der Fahrbahn in diesem Bereich. Sobald diese abgeschlossen ist, voraussichtlich Mitte Dezember, wird der Landesbetrieb die Ronsdorfer Straße wieder für den Verkehr freigeben können.

Die Maßnahme, die eigentlich Anfang September abgeschlossen werden sollte, hatte sich aufgrund zusätzlich erforderlicher Leitungs-, Boden- und Kampfmitteluntersuchungen verzögert.

Tabu und Toleranz

3. Lüttringhauser Gespräch

(Ro./PK) Was hat sich in der Integrationspolitik, in der Kirche und in der Psychiatrie in den letzten Jahren verändert? Und in welche Richtung geht die Entwicklung. Diesen Fragen widmete sich das 3. und diesjährige finale Lüttringhauser Gespräch.

Moderator David J. Becher begrüßte als Gäste im Ev. Gemeindesaal die Vorsitzende des Integrationsrates der Stadt Remscheid, Erden Ankay-Nachtwein, Dr. Georg Henkel, seines Zeichens katholischer Theologe und Uwe Leicht, geistlicher Vorsteher der evangelischen Stiftung Tannenhof.

Erden Ankay-Nachtweil begann die Präsentation der Entwicklungen mit einem genauen Blick auf die Integration. Es gebe Länder, sagte die SPD-Politikerin, in die man nicht einwandern dürfe, wenn man die entsprechende Sprache nicht spreche. Das ist in Deutschland nicht so. Sie erinnerte an das Schicksal der Familie Genc, die im Mai des Jahres 1992 in Solingen durch einen rechtsextremen Brandanschlag fünf Tote zu beklagen hatte. Seitdem habe sich viel geändert, auch gesetzmäßig. „Wir sind ein Einwanderungsland, und wir wachsen mehrsprachig auf. Die sogenannten Gastarbeiter haben Wichtiges in Deutschland geleistet“, sagte Ankay-Nachtwein überzeugt. Akzeptanz, schloss sie, sei kein Zustand, sondern eine Haltung. Dr. Georg Henkel belegte mit seiner eigenen Vita die Änderungen in der Kirche. „Ich bin in Düsseldorf tätig und dort verheiratet – mit einem Mann. Und ich arbeite für die katholische Kirche. Vor 20 Jahren hätte man mir sofort gekündigt. Jetzt akzeptiert man mich.“ Das sei für die Kirche ein ganz großer Schritt, zeigte sich der Theologe positiv.

Uwe Leicht sprach für den Tannenhof, der 130 Jahre alten Institution in Lüttringhausen, die wie selbstverständlich zum Ort gehöre. Die Akzeptanz für Menschen mit psychischen Einschränkungen, so Leicht, habe deutlich zugenommen. Er sprach von den verbesserten Heilmethoden und von der Behandlung auch von Menschen mit einem deutlichen Hang zur Gewalt. Uwe Leicht ist sich sicher, dass Integration gelingt. Es sei selbstverständlich, schloss der Geistliche, dass man verschieden sei.

In der anschließenden Diskussion in großer Runde wurden die dargebotenen Standpunkte gefestigt. „Der Mensch ist mehr als seine Diagnose“ (Uwe Leicht) stand dabei gleichberechtigt neben „Ich wurde in Deutschland nie so behandelt, als gehörte ich zu einer Minderheit“ (Erden Ankay-Nachtwein).



Die Runde beim 3. Lüttringhauser Gespräch: v.l.n.r. Dr. Georg Henkel, Erden Ankay-Nachtwein, Uwe Leicht, David J. Becher. *(Foto: PK)*

Einziger Wermutstropfen dieses sehr interessanten und spannenden Abends war, dass viele Fragen unbeantwortet bleiben mussten.

Sicher ist dies: Auch 2027 wird es Lüttringhauser Gespräche geben, mit großer Wahrscheinlichkeit wieder drei Ausgaben im November.

Liebgewonnene Tradition

KGV sorgte für Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt

(Ro./LMP) Am vergangenen Sonntag sorgte der „Kulturgut Ronsdorf e.V. (KGV)“ mit seinen beiden Vorsitzenden Julian Berges und Thomas Heider sowie etlichen Mitgliedern und Helfenden dafür, dass über den Straßen des Ronsdorfer Zentrums auch in diesem Jahr ein vorweihnachtliches Leuchten erstrahlt. Mit Hubsteiger, Absperrbaken und gelben Warnwesten war das KGV-Team an diesem Tag unterwegs, um die beliebten Leuchtelemente zwischen den Häuserzeilen der Lüttringhauser und der Staasstraße in luftiger Höhe zu befestigen. Kaum jemand würde auf das heimelige Bild der festlichen Lichtergirlanden in der Adventszeit verzichten wollen. Daher hat sich der KGV diese und weitere Aktionen zum Erhalt liebgewonnener Traditionen in Ronsdorf auf die Fahnen geschrieben. Doch der Verein ist dringend auf breite Unterstützung angewiesen, ob beim tatkräftigen Zupacken oder mit finanziellen Mitteln – denn, so Julian Berges: „Unser Ronsdorf lebt vom Mitmachen.“



„Weihnachten in Ronsdorf“: Das Team des Vereins „Kulturgut Ronsdorf“ beim Aufhängen der Lichtergirlanden am letzten Sonntag. *(Foto: LMP)*

Adventsbasar beim SHW

Seniorentreff war wieder gut besucht



Halfen beim Adventsbasar des SHW im Seniorentreff (v.l.n.r.): Rainer Kuhn, Gabi Tölle, Ute Epp, Ute Findeisen und Isabel Mateos. *(Foto: LMP)*

(Ro./LMP) Jede Menge Deko-Artikel und Leckereien für die Vorweihnachtszeit gab es am Mittwochnachmittag beim Adventsbasar im Seniorentreff des Sozialen Hilfswerks Ronsdorf (SHW) an der Erbschlöer Straße. Dafür waren im Vorfeld in mühevoller Kleinarbeit Adventskränze und Kerzengestecke gebastelt sowie gebrannte Mandeln und Schokoliköre produziert worden.

Auf den langen Tischen des Basars fanden sich auch etliche Sachspenden von privaten Unterstützerinnen und Unterstützer des SHW, die nun darauf warteten, bestmögliche Preise für die Seniorentreff-Kasse zu erzielen.

Die Veranstaltung wurde wieder einmal gut angenommen. Während der Gastraum des Treffs bereits kurz nach dem Einlass um 14.00 Uhr gut gefüllt war und man sich Kaffee und frisch gebackene Waffeln schmecken ließ, hingen an den ersten Adventsgestecken schon kleine, bunte Schildchen mit dem Vermerk „Verkauft“.

Adventskranz basteln

Ein Angebot für Erwachsene mit Kind und ohne Kind

(Lü.) Unmittelbar vor dem 1. Advent geht es auch in der Natur-Schule Grund ans Basteln von Adventkränzen. Allerdings sollen diese so weit wie möglich mit selbst gesammelten Dingen aus der Natur gestaltet werden. Deshalb wird der erste Teil des Programms in die Landschaft rund um die Natur-Schule Grund führen.

Die Natur-Schule Grund macht hieraus am Samstag, dem 28. November, von 16 bis circa 19 Uhr ein Angebot für Erwachsene sowie ein Familienangebot, zu dem pro Kind (im Grundschulalter, bis maximal 12 Jahre) ein Elternteil (ebenso möglich Onkel, Tante, Oma oder Opa) dabei sein sollte.

Die Leitung hat Tobias Marsch, der darauf hinweist, dass bereits vorhandene Kerzenhalter und Kerzen, eventuell auch ältere Schmuckbänder und weiteres Ziermaterial mitgebracht werden können, aber nicht neu gekauft werden sollten. Recycling und Upcycling sind dabei die Idee.

Kosten: Erwachsene 16,- Euro inklusive Kranz, je Kind und Begleitperson und Kranz 19,- Euro. Bitte jeweils nur einen Kranz einplanen, da sonst eventuell das Material nicht reicht. Solange der Vorrat reicht, können weitere Kränze je 5 Euro gestaltet werden.

Verbindliche Anmeldungen nimmt die Natur-Schule Grund nur per E-Mail entgegen: info @natur-schule-grund.de. Anmeldungen sind möglich bis Mittwoch, 26. Novmeber, 12 Uhr mittags.

Herrnhuter Sterne

Reparaturcafé sucht Helfer:innen in Lüttringhausen

(Lü.) Damit Lüttringhausen auch in diesem Jahr zur Weihnachtszeit festlich erstrahlt, werden tatkräftige und ehrenamtliche „Knösterer“ gesucht.

Am Montag, den 23. November, ab 12 Uhr, findet im großen Saal des CVJM-Heims Lüttringhausen wieder das traditionelle Reparaturcafé für die Herrnhuter Sterne statt. Gemeinsam sollen die Sterne überprüft, repariert und für ihren Einsatz in der kommenden Adventszeit vorbereitet werden. Gesucht werden handwerklich geschickte Helferinnen und Helfer sowie alle, die Freude daran haben, gemeinsam anzupacken und sich für die weihnachtliche Gestaltung unseres Stadtteils einzusetzen. Vorkenntnisse werden nicht benötigt. Für Getränke und einen kleinen Snack ist selbstverständlich gesorgt.

Am 24. und 25. November sollen die Sterne in Lüttringhausen aufgehängt werden, damit sie pünktlich zur Adventszeit und zum Weihnachtsmarkt am 28. November für eine festliche Atmosphäre sorgen.

Wer beim Reparieren und Überprüfen der Sterne helfen möchte, wird gebeten, sich kurz per E-Mail unter beirat@heimatbund.org anzumelden.

Wuppertaler Kurrende in der Lutherkirche

Geistlicher Chorgesang zum Volkstrauertag unter Leitung von Jens-Peter Enk



Die Wuppertaler Kurrende kam mit 60 Sängern in die Ronsdorfer Lutherkirche. *(Foto: PK)*

(Ro./PK) Soeben von einer zweiwöchigen Tournee durch Frankreich zurückgekehrt, besuchte die Wuppertaler Kurrende mit 60 jüngeren und sehr jungen Sängern die Ronsdorfer Lutherkirche, um am Volkstrauertag in einer Motette geistliche Gesänge darzubieten.

Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk begleitete den großen Chor an der Kirchenorgel. Geleitet wurde die Kurrende wie immer von Lukas Baumann.

Die Musik zeichnete einen großen Bogen auf, der im Frühbarock begann (Thomas Tallis), über Felix Mendelssohn Bartholdy und Rudolf Mauersberger das 19. Jahrhundert mit einbezog und bei zeitgenössischen Komponisten (Alwin Michael Schronen, Elaine Hagenberg) endete.

Insbesondere die Kompositionen der zuletzt Genannten hatten es in sich: Schronen und Hagenberg bleiben zwar auf dem sicheren Boden der Tonalität, aber nicht auf dem Teppich des Wohlklangs. Sehr viele Harmonien klangen außergewöhnlich und „rieben die Töne aneinander“. Dies genau im Sinn der Komposition stimmlich zu treffen, ist eine hohe Kunst. Dass die neun- bis zehnjährigen Knaben im Chor das scheinbar problemlos schaffen, spricht für die Güte der Ausbildung bei der Kurrende.

Jens-Peter Enk – wie stets, souverän an der Orgel – hatte sich ein oft gespieltes Stück von Johann Sebastian Bach ausgesucht: die Fantasie in G-Dur (BWV 572), oft auch als „Pièce d’orgue“ bezeichnet. Enk zelebrierte die drei Teile der Komposition eindrucksvoll.

In ihrer Ansprache widmete sich Pfarrerin Friederike Slupina-Beck eindringlich den Opfern von Krieg und Gewalt.

Die besinnliche und musikalische Stunde schloss mit moderner Chormusik: mit „Notre pére“ des 1986 verstorbenen Maurice Duruflé.



Aktuelle Informationen aus der Region auf unserer Internetseite
Schauen Sie mal 'rein! facebook.com/Verlag.SonntagsBlatt

Herzlich Willkommen
„An der Blutfinke“ liebe kleine

Anura



geboren
am 11.11.2026

Alles Gute wünschen Dir Deine stolzen Großeltern
Dagmar und Klaus

Herzliche Glückwünsche auch an die Eltern
Tiana und Bastian

kurz notiert

Weihnachtslieder

(Ro.) Am Samstag, den 28. November, findet um 16 Uhr in der Ronsdorfer Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 das traditionelle Advents- und Weihnachtsliedersingen statt. Ein weihnachtliches Flötenensemble begleitet den Gesang.

„Wie soll ich dich empfangen?“ Dieses Lied mit dem Text von Paul Gerhardt und der Melodie von Johann Crüger steht im Mittelpunkt des Nachmittags, aber nicht nur das: Es fragt danach, wie wir eigentlich vorbereitet sind auf die Ankunft des Jesuskindes und die Botschaft, die es mit sich bringt und steht damit im Zentrum der Adventszeit selber.

Familienweihnachts- und Glühweinfest

(Hb.) Am Samstag 28. November, lädt der Bürgerverein Hochbarmen e.V. in Kooperation mit dem CVJM Schwebebahnbistro (Bundeshöhe 7) ab 14 Uhr auf dem Gelände des CVJM Bundeshöhe wieder zum Familienweihnachts- und Glühweinfest. Auch dieses Jahr bietet der Verein Familien mit Kindern, Nachbarn, Interessierten jeden Alters neben Musik, Essen und Trinken wieder viele Attraktionen für einen kurzweiligen und schönen 1. Advent an – und alles zu gewohnt moderaten Preisen.

Die Veranstaltung startet um 14 Uhr mit Kaffee, Kuchen und Waffeln. Ab 14.30 Uhr beginnt das Kinderschminken. Um 15.30 Uhr und um 16 Uhr wird es gemütlich und spannend, wenn die Märchenerzählerin die Kinder in ihren Bann zieht. Nach Einbruch der Dunkelheit um 16.30 Uhr tauchen das Adventsingen mit dem Chor der Evangelischen Kirchengemeinde und der Cronenberger Posaunenchor das Fest in weihnachtliche Stimmung. Der Erlös des Festes kommt dem ehrenamtlichen Engagement des Bürgervereins Hochbarmen e.V. und dem CVJM zugute.

Weihnachtsdorf

(Hb.) Am Freitag, den 18. Dezember, von 16 bis 20 Uhr, Samstag, den 19. Dezember, von 12 bis 20 Uhr und Sonntag, 20. Dezember, von 11 bis 19 Uhr steht am Toelleturm das traditionelle „Bergischen Weihnachtsdorf“.

Der Barmer Verschönerungsverein hat auch in diesem Jahr ein attraktives Angebot zusammengestellt: 15 Hütten, bei denen Handarbeiten, Glas Bilder, Seifen, Honig, Kinderkleidung, selbst gemalte Bilder und Postkarten, Körnerkissen und schöne Weihnachtsanhänger zu kaufen sind. Natürlich fehlen leckere Waffeln, Bullebäuskes (Quarkbällchen), Glühwein, Würstchen und andere Leckereien nicht.

Liebevoll gestaltete Trauerfloristik
von Schnitzlers-Blumen
www.schnitzler-blumen.de · 0172 - 6831842
Besuchen Sie unsere Online-Galerie



Bestattungen
KÜTHER GmbH
Bau- & Möbelschreinerei
Breite Straße 7b · ✆ 46 49 29 / 2 46 17 30
www.kuether-gmbh.de

SONNTAGSBLATT
DIE GESTALTUNG IHRER FAMILIEN-ANZEIGEN IST BEI UNS IN BESTEN HÄNDEN
– WIR BERATEN SIE GERN!
TELEFON 02 02 - 246 13 13

Wir vermissen Dich

Trost finden wir in dem Wissen, dass du vielen Menschen
deine Freundschaft, Liebe und Fürsorge geschenkt hast.
Die zahlreichen Zeichen der Verbundenheit, Wertschätzung und Anteilnahme
berühren uns tief und geben uns Kraft.

Kornelie Stiehl

* 8. Dezember 1958 † 1. November 2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Jürgen
Christian und Elaine
Gisela, Sabine und Kinder
Angehörige, Freunde und Wegbegleiter

Die Trauerfeier findet am 25.11 um 11:30 Uhr in der Kapelle des ev. Friedhofes,
Lüttringhauser Straße 68 in Wuppertal-Ronsdorf statt.
Im Anschluss erfolgt die Urnenbeisetzung.

Im Sinne von Kornelie darf jeder so kommen, wie er sich wohlfühlt.
Wir bitten von Kranz- und Blumenspenden abzusehen.
Wer ihrer in besonderer Weise gedenken möchte, kann stattdessen das Kinderhospiz Burgholz unterstützen. IBAN DE42 3305 0000 0000 9799 97 – Kennwort: Kornelie Stiehl
Das Gedenken findet im engen Familienkreis statt.

Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seist.
laß dir nicht grauen und entsetze dich nicht;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.
Josua 1, Vers 9

Dorothea Bergert

geb. Weihrauch
* 30. Juni 1932 † 8. November 2026

Du durftest in Ruhe Abschied nehmen und friedlich von uns gehen.

In Liebe und Dankbarkeit
Andreas und Christiane
Jana Renée und Jonas mit Lola
Mia Pascale und Udo
Ronja und Lars mit Linus und Moritz
Regina, Heiner und Carmen mit Familie
Gudrun und Fritz mit Familie
Verwandte, Freunde und Nachbarn

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, den 30. November 2026, um 14 Uhr auf dem ref. Friedhof Ronsdorf, Staubenthaler Str. 32 in 42369 Wuppertal statt.

Anschließend laden wir zum gemeinsamen Beisammensein im Gemeindehaus der reformierten Gemeinde ein.

In den vergangenen drei Jahren ist Doris im Christlichen Altenheim Friedenshort liebevoll gepflegt worden. Dafür sind wir dem gesamten Team sehr dankbar. Anstelle von freundlich gedachten Blumen würden wir uns auch über eine Spende an die Mitarbeitenden des Friedenshort freuen.

Bei Überweisung bitte das Stichwort eintragen:
‚Mitarbeitende Friedenshort‘
Konto: Andreas Bergert
IBAN: DE89 3307 0024 0520 5703 00



Helmut Ulrich

* 16.10.1941 † 11.10.2026

Mein persönlicher Dank gilt allen
Freunden, Bekannten und Nachbarn
für die tröstenden Worte,
gesprochen oder geschrieben
und für alle Spenden.

Es waren Augenblicke, die uns Trost schenkten.

Anni Ulrich und Familie

kurz notiert

Lebendiger Adventskalender

(Ro.) Schon zum 14. Mal lädt die Ev.-reformierte Gemeinde Ronsdorf zum „Lebendigen Adventskalender“ ein. Er ist längst eine schöne Tradition in Ronsdorf und bringt Menschen an ganz unterschiedlichen Plätzen zusammen.

Am Samstag, den 28. November kann man sich mit einer Andacht bei der „Begegnung im Advent“ ab 17.00 Uhr auf dem Kirchplatz der Gemeinde auf die Adventszeit einstimmen.

An den Adventsonntagen und am Heiligabend steht das Kirchenportal zu den Gottesdienstzeiten offen.

An den Wochentagen öffnet sich um 18 Uhr oder am Nachmittag ein ganz besonderes Türchen bei wechselnden Gastgeber:innen. Auch Gemeindegruppen, der Kindergarten Bandwirkerstraße, das Diakoniezentrum und das Altenheim Friedenshort freuen sich über Besuch zur Andacht.

Für eine halbe Stunde wird gemeinsam gesungen, gebetet, erzählt und Gemeinschaft erlebt.

Manchmal gibt es Kekse, Glühwein, Kakao oder eine kleine Süßigkeit dazu. Vor allem aber gibt es Zeit füreinander und einen Moment der Ruhe im trubeligen Advent.

Wo täglich die Adventstüre geöffnet wird, findet man auf den Plakaten im Schaukasten der Gemeinde und auf der Internetseite „www.reformiert-ronsdorf.de“

Stadionsingen

(Voh.) Das Programm für das beliebte Weihnachtssingen im Wuppertaler Stadion steht. Mit rund 9.000 Sitz- und Stehplätzen wird es deutlich größer als im letzten Jahr. Wer noch Tickets kaufen möchte, sollte schnell sein.

Der Superintendent Dr. Jochen Denker, der bei der Pressekonferenz die ev. und die kath. Kirche vertrat, erinnerte sich an die Atmosphäre der Premiere: „Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und Ländern sind an diesem Abend zusammengekommen, weil sie gemeinsam etwas Gutes für sich und für diese Stadt wollten.“

Tickets für die Stehplätze kosten 6 Euro und sind im WSV-Onlineshop erhältlich.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Therese Posmyk

geb. Kubik
* 25. Februar 1930 † 13. November 2026

In Liebe und Dankbarkeit
Elisabeth und Waldemar Wittek
mit Familie

Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

WORT ZUM SONNTAG

Glauben ist wie Schwimmen



Eric Fuhrmann FeG Ronsdorf

Wenn Kinder schwimmen lernen, sind sie oft zuerst skeptisch und schauen lieber nur zu. Doch wenn sie sich ins Wasser trauen, merken sie: Es trägt. Man geht nicht nur nicht unter, sondern man entdeckt eine neue Welt. Plötzlich können sie planschen, tauchen, im Wasser spielen und sie verstehen nicht, warum sie so lange am Rand standen. Genauso ist es mit dem Glauben.

Gott lädt uns ein, ihm unser Leben anzuvertrauen. Und ja, das Wasser sieht vielleicht kalt oder tief aus. Vielleicht hast du auch Angst, die Kontrolle zu verlieren. Aber der Glaube ist wie Schwimmen: Man merkt erst, wie gut es ist, wenn man es probiert. Und dann erhält man ein neues Leben. Schwimmen zu können, ist mehr als nur nicht zu ertrinken, es ist Freiheit, Abenteuer, eine neue Lebensqualität. Jesus sagt: „Ich bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle.“ (Joh. 10,10) Genau das erlebst du, wenn du dich traust. Du siehst die Welt mit anderen Augen, entdeckst Möglichkeiten, die dir vorher verschlossen waren. Falls Wellen kommen, merkst du: Du gehst nicht unter. Du kommst wieder hoch, dein Glaube, dein Vertrauen in Jesus trägt dich.

Und es gibt viele Menschen, die haben schon vor langer Zeit „schwimmen gelernt“. Sie können dir davon erzählen, sie freuen sich, dich zu begleiten, dir Sicherheit zu geben, bis du selbstständig „schwimmen“ kannst. Also: Was hält dich noch am Rand?

Eric Fuhrmann

Gottesdienste

- **Ev. Gemeinde Unterbarmen Süd:** www.unterbarmen-sued.de
- **Kath. Kirchengemeinde St. Christophorus:** www.suedhoehen.de/st-christophorus
- **Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen:** www.ekir.de/luettringhausen
- **Ev. Stiftung Tannenhof:** www.stiftung-tannenhof.de
- **Neuapostolische Kirche:** www.nak-remscheid-nord.de
- **Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz:** www.st-bonaventura.de
- **Kath. Kirchengemeinde St. Joseph:** www.suedhoehen.de/st-joseph
- **Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf:** www.evangelisch-ronsdorf.de
- **Ev.-ref. Gemeinde:** www.reformiert-ronsdorf.de
- **Freie ev. Gemeinde:** www.feg-ronsdorf.de

ERNST
Bestattungen
einfühlsam
seit über 30 Jahren Ihr Meisterbetrieb in Ronsdorf
0202 / 46 10 00
ernst-bestattungen.de
Ronsdorf, Staasstraße 48
Ronsdorf . Barmen . Elberfeld

UM Uwe Meister
Bestattungen seit 1912
Kontakt über Friedrich Kotthaus


Bestattungen Kotthaus
Friedrich Kotthaus GmbH
Beerdigungsinstitut seit 1902
Lindenallee 21, 42349 Wuppertal (Cronenberg)
Telefon 02 02 / 47 11 56
www.bestattungen-kotthaus.de
info@bestattungen-kotthaus.de

Anzeige

Adventsmarkt

Weihnachtliches in der Lebenshilfe



(Foto: Lebenshilfe Wuppertal)

(Cro.) Die Lebenshilfe Wuppertal läutet die Weihnachtszeit am ersten Adventswochenende wieder mit ihrem beliebten Adventsmarkt ein und heißt ihre Gäste am Samstag, den 28. November, in der Heidestraße 72 in Wuppertal-Cronenberg herzlich willkommen.

Die Besuchenden erwartet ein vielfältiges Angebot: Werkstattprodukte der Lebenshilfe, handgemachten Dekorationen, Holzarbeiten der JVA, Geschenkartikel und vieles mehr. Auch die traditionelle Tombola hält wieder tolle Preise bereit.

Für das leibliche Wohl der Gäste werden duftende Waffeln, Kaffee, Kuchen und Glühwein sowie verschiedene warmen Spezialitäten angeboten und für festliche Stimmung sorgt der Lebenshilfe-Chor, Mathias Haus am Klavier und weihnachtliche Musik.

Der Erlös kommt den Menschen mit geistiger Behinderung zugute, die von der Lebenshilfe betreut werden, und unterstützt damit gemeinnützige Zwecke.

Termin: Samstag, den 28. November, von 11 bis 17 Uhr

Ort: Werkstätten der Lebenshilfe Wuppertal, Heidestraße 72, Wuppertal-Cronenberg

Gesangstalente stellten sich vor

Lieder von Scarlatti bis Olivia Rodrigo

(Lü./PK) Einmal in jedem Jahr stellt die Remscheider Musiklehrerin Astrid Ruckebier junge Gesangstalente aus ihren Klassen vor. Die Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof war zu diesem Anlass gut gefüllt. Die meisten der Gesangstalente sind weiblich und zwischen 11 und siebzehn Jahren alt. Nur zwei junge Männer tummelten sich unter den weiblich dominierten Sängerinnen.

Der elfjährige Aurelio Fazio begann den Reigen der 24 Programmpunkte mit einem kleinen Beethoven-Lied. Pia Wolter und Lily Kohlschmann, beide mit einem Lied des italienischen Belcanto-Sängers Nicolo Vaccai (1790 bis 1848) angetreten, schraubten die Güte der Vorträge ordentlich nach oben. Aber Nora Kalscheurer sowie Tara Blankenberg mit Kompositionen von Franz Schubert und Alessandro Scarlatti hielten das hohe Niveau. In der Abteilung, in der klassische Musik gesungen wurde, „schoss“ Michelle Wiebel den Vogel ab: Nicht nur die Koloraturen in Mozarts Sopran-Arie „Nel grave tormento“ bewältigte die erwachsene Sängerin mit Bravour, auch das anspruchsvolle Gerüst des – gesungenen – „Frühlingsstimmen-Walzer“ von Johann Strauß bereitete der stimmgewaltigen Sängerin, die den Gesang als ihr Hobby betreibt, keine Probleme.

In der Pop-, Folk- und Musicalabteilung gehörten zur Hauptsache vier junge Sängerinnen an, die sich „Sternstimmen“ nennen und auch solistisch auftraten: Anna Fee Meys, Karla Roth, Sofie Gede und Leandra Pollul. Gemeinsam sang das Quartett die irische Weise „Danny Boy“ und zum Programmabschluss Abbas Überhit „Dancing Queen“. Solistisch kamen unter anderen „All I Want“ (Olivia Rodrigo) und „Heute Nacht verzauber‘ ich die Welt“ (aus dem Musical „Rebecca“) zu Ehren. Und auch Lili Kohlschmanns Version von „Memory“ (aus „Cats“) ließ aufhorchen. Großer und völlig berechtigter Applaus belohnten die Sängerinnen und Sänger, die Musiklehrerin Astrid Ruckebier, die beiden Musiker Julia Mikhailova und Anton Pembaur, die die den Gesang begleiteten und das Team der Stiftung Tannenhofs, das diesen musikalischen Nachmittag organisiert hatte.



Alle Sängerinnen und Sänger bedanken sich für den Applaus. Ganz links Gesangslehrerin Astrid Ruckebier, ganz rechts Michelle Wiebel, die einzige erwachsene Sängerin des Nachmittags. *(Foto: PK)*

KUHLENDAHL GmbH
Feine Fleisch- und Wurstwaren

SCHINKENKRAKAUER
oder Cabanossi 100gr. 1,69

GEKOCHTER SCHINKEN
gold prämiert 100gr. 2,79

SCHINKENSPECK
auf Buche geräuchert 100gr. 1,99

BAUERN METTWURST
mit Knoblauch & Cognac
100gr. 1,99

ZWIEBEL ODER JÄGERMETT
mit Paprika
100gr. 1,49

EMPFEHLUNG ZUM I. ADVENT

FRISCHE POMMERSCHE GÄNSEBRUST
von der Koluda Freiland Gans 100gr. 2,99

WILDSCHWEINGULASCH
aus heimischen Revieren 100gr. 2,69

FLEISCHER-GEHACKTES
beste Qualität 100gr. 1,49

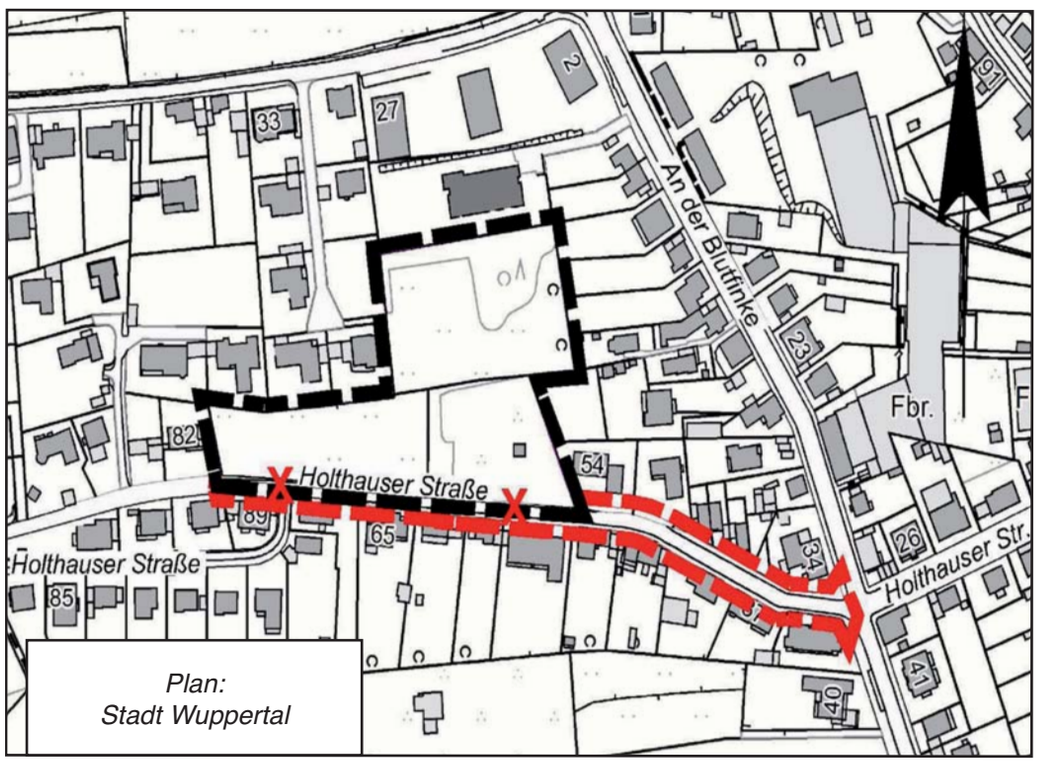
MITTAGSTISCH IN UNSERER RONSDORFER FILIALE

Mo. RUHETAG
Di. Bratwurst mit Blumenkohl und Salzkartoffeln 9,00€
oder Lasagne nach Art des Hauses 8,50€
Mi. Schnibbelbohnen-Eintopf mit Einlage 8,50€
oder 3 Reibekuchen mit Apfelmus 5,50€
Do. Wirsing Roulade mit Specksoße und Salzkartoffeln 9,00€
oder Gebackene Hähnchenbrust mit Kartoffelecken & Krautsalat 9,50€
Fr. Graupensuppe mit Einlage 6,50€
oder Kuhli's Gulaschsuppe 6,80€

KUHLENDAHL GMBH
Engelsfeld 6, 45549 Sprockhövel, (02339) 12180
kuhlendahlgmbh kuhlendahl_gmbh
info@kuhlendahl.com - www.kuhlendahl.com
Ascheweg 11, 42369 Wuppertal, (0202) 4670487

Neues Wohnquartier für Ronsdorf

Stadt beschließt Veröffentlichung des Bauleitplans



Plan: Stadt Wuppertal

(Ro./PK) Wer wüsste nicht, dass Wohnungen knapp sind? Nicht nur in München oder Frankfurt, sondern auch in Wuppertal.

So knapp, dass die Stadt, genauer der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Bauen und Stadtmarketing ein Projekt zur Entwicklung eines Wohnquartiers in Wuppertal-Ronsdorf auf den Weg gebracht hat. Der Ausschuss hat in seiner Sitzung am 5. November 2026 die Veröffentlichung des Bauleitplanes beschlossen.

Der Bebauungsplan 1280 betrifft die Holthauser Straße (siehe Skizze). Der Geltungsbereich des Bebauungsplans wird um die angrenzende Straßenfläche an der Holthauser Straße in östliche Richtung der Straße An der Blutfinke (…) vergrößert.

Das Plangebiet wird über die Holthauser Straße erschlossen. Die aktuelle Fahrbahnbreite dieser Straße beträgt ca. 4,30 Meter und bietet somit keine ausreichende Erschließungsmöglichkeit. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans muss daher bis zur Kreuzung An der Blutfinke ausgedehnt werden, damit es leichter wird, die Holthauser Straße zu erweitern. Das in Rede stehende Gebiet wird als öffentliche Straße gesichert.

Als Rechtsgrundlage des Bebauungsplans ist §3, Absatz 2 des Baugesetzbuches (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung maßgeblich. Der Entwurf des Bauleitplans mit der Begründung (§2a, BauGB) und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen wird in der Zeit vom 25.11.26 bis zum 6.1.2027 auf folgender Internetseite veröffentlicht „wuppertal.de/bebauungsplaene“.

Stellungnahmen zu diesem Bauleitplanverfahren sollen während der Veröffentlichungsfrist elektronisch per E-Mail an „bauleitplaene@stadt.wuppertal.de“ übermittelt werden, können bei Bedarf jedoch auch schriftlich oder mündlich erfolgen an: Ressort Bauen und Wohnen (R.105), Abt. Bauleitplanung (R.105.1), Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal.

kurz notiert

Garagenmarkt

(Ro.) Der 4. Garagenweihnachtsflohkunsthandwerksmarkt findet am Samstag, den 28. November, von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag, den 29. November, von 10 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr An der Blutfinke 10 in Ronsdorf statt.

Angeboten werden neue und alte Holzarbeiten, alte und neue Dekorationsartikel, alter und neuer Schmuck, Bilder, altes und neues Holzspielzeug, Textilarbeiten, Weihnachtsschmuck und -dekoration aus eigener Herstellung, Puppen, Kinderartikel, Raritäten und Honig von der Blutfinke. Der Reinerlös geht an die Wuppertaler Kindertafel.

Archäologische Führung

(Elb.) Am Donnerstag, 26. November, findet die nächste archäologische Führung statt. Der städtische Archäologe Dr. des. Florian Odijk und sein Team nehmen von 17 bis 18 Uhr die Elberfelder Geschichte in den Blick. Bei den allgemeinen Bauarbeiten werden immer wieder neue archäologische Fundstücke gefunden. Im Mittelpunkt der Führung stehen dieses Mal die neusten Erkenntnisse rund um die Baumaßnahmen in der Fußgängerzone zwischen „Alter Freiheit“ und „Kerstenplatz“. Die Führung ist kostenfrei und es ist keine Anmeldung notwendig. Treffpunkt ist das Baustellen-Büro in der Schwanenstr. 33.

Dirk Steffens
Dachdeckermeister
Bedachungen, Fassaden, Bauklempnerei
42369 Wuppertal, Tel. 4 60 48 67

THOMAS POHL
SANITÄR HEIZUNG
Goldlackstraße 17
42369 Wuppertal
Tel. (02 02) 46 95 63
sanitaer-pohl@t-online.de
• Heizungs-Check
• Gas- und Ölfeuerung
• Bäder aus einer Hand
• Alternativ-Energien
• Solartechnik und Regenwasseranlagen
• Wärmepumpen
• Holzpellets-Anlagen

BÄCKEREI Steinbrink
…so richtig gut!
Wir schaffen noch mit Herz & Hand
www.sonntagsblatt-online.de

Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken
BREER GmbH
Umzüge In- und Ausland
Möbelaußenaufzug mit Bediener
Möbellager: Ronsdorf
Telefon 02 02 - 47 53 33

action medeor
100 KILOMETER FUßWEG FÜR EIN MEDIKAMENT. DAS GEHT ZU WEIT.
Jede Spende hilft: www.medeor.de
Die Notapotheke der Welt.



Betreuungs-Café Nicole Kümmel
Individuelle Begleitung & Betreuung
Tel. 0172 / 7083936
Betreuungs-Café
Nicole Kümmel
Elias-Eller-Straße 6
42369 W.-Ronsdorf
Telefon 01 72 - 7 08 39 36
oder per E-Mail
nicolekuemmel69@web.de
Wir freuen uns auf Sie!



Senden Sie Ihre Chiffre-Antworten an **info@sonntagsblatt-online.de**

Vermischtes

Wir wünschen uns für unseren Ronsdorfer 2-Pers.-Haushalt mit liebem Hund eine freundl. **zuverlässige Putzfee** für ca. 10 Std./Woche (Führerschein wäre von Vorteil). Bei Interesse melden Sie sich gerne unter Telefon 01 73 - 2 60 45 45. Vielen Dank.

Anwohner können am Neujahrstag, **Freitag, 1.1.2027, einen Kufü-Rundgang** antreten und mit dem Kufü-Team ein wenig reden. Grüße vom Kufü-Team.

In der Kufü ist es bald vorbei mit der **Raserei** – dafür sorgen nunmehr das Ordnungsamt und die Polizei. Es warnt H. D.

Haushaltsauflösung und Entrümpelung, schnell & preiswert, Info: Reinhard Düring Bauelemente, Telefon 01 71 - 6 42 04 54.

Baumpflege, Hecke schneiden, Soforteinsatz, Tel. 02 02 - 94 63 03 30.

Suche Massivholzmöbel, passende Lampen, Kaffeeservice, Uhren, Gläserserien, Bücher, T. 01 63 - 4 65 64 15.

Haushaltsauflösungen mit Sachwertanrechnung, Entrümpelungen, **Umzüge Breer** Int. GmbH, Bahnhof Ronsdorf, Tel. 47 53 33.

KAUFE hochw. Garderobe, Leder, Handtaschen, Antiquitäten, Orientteppiche, Bronze, Figuren, Silber, Zinn, Bernstein, Porzellan, Bleikristall, Häkeldecken, Armband-/Taschenuhren, Modeschmuck, Golfschläger, Hörgeräte, Schreib- u. Nähmaschinen, Musikinstrumente, AMC-Kochtöpfe, Tel. 01 78 - 4 63 52 96 Frau Brandt.

Suche Massivholzmöbel, passende Lampen, Kaffeeservice, Uhren, Gläserserien, Bücher, T. 01 63 - 8 92 34 70.

Immobilien

Breite Straße 6, 65 qm: 1 Zi., KDB (35 qm) und 1 Ladengeschäft (ca. 30 qm), zu verm., ab sof., zusammen KM 460,- Euro + NK 200,- Euro, Telefon 01 52 - 32 14 65 88.

4 Zi., ETW, 110 qm, ruh. zentrale Lage, Ronsd., zu verk., Bj. 2004, mit gr. Balkon, Gar., Aufzug, FB-Heiz., KP 360.000 Euro, von privat, keine Prov., Zuschriften unter Chiffre 1203 an den Verlag.

Gesundheit

Cranio-Sacral-Therapie, Viscerale Osteopathie, Energiearbeit. **Nadine Mehler, Heilpraktikerin** – Remscheider Str. 35, 42369 Wuppertal. Tel. 01 63 - 2 01 92 67.

Mobile Naturfriseurin Elke Stiefel, T.: 01 76 - 22 14 11 06, www.naturfriseurin-elkestiefel.de

Gewerblich

Haushaltsauflösung, Entrümpelung, Telefon 02 02 - 94 63 03 30.

Faire Preise, Super Service, Kfz.-Techniker O. Busch, Ro., Astilbenstr. 27.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 0 39 44 - 3 61 60 www.wm-aw.de **Fa.**

Computer Kuna – Schulungen für Jung und Alt, Tel. 02 02 - 4 78 98 40.

Heckenschnitt und Baumpflege, Wildwuchs, Tel. 02 02 - 49 57 87 12.

SONNTAGSBLATT
Am Stadtbahnhof 18
42369 Wuppertal

Das „Leibniz“ zeigte, was in ihm steckt

Das Leibniz-Gymnasium präsentierte sich an seinem „Tag der offenen Tür“



Man auch einen Blick durchs Mikroskop werfen. *(Fotos: LMP)*



Auf dem „Naturwissenschafts-Parcours“ war der „Heiße Draht“ wieder sehr beliebt.

(Lü./LMP) Am letzten Samstag zeigte das Leibniz-Gymnasium in Lüttringhausen beim „Tag der offenen Tür“ mal wieder, was in ihm steckt. So konnten sich insbesondere Eltern von Viertklässler:innen – aber natürlich auch deren Kinder selbst – ein Bild davon machen, wie der Unterricht an einem Gymnasium aussieht. Das umfasste nicht nur halbstündige Unterrichtseinheiten der fünften Jahrgangsstufe in verschiedenen Fächern. Neben den Lehrkräften präsentierten auch die Schüler:innen des „Leibniz“ die besonderen Aspekte „ihrer“ Schule.

So wurden in der großen Aula an verschiedenen Ständen unter anderem die vielen Sprachen dargestellt, die am Leibniz-Gymnasium gelernt werden können, inklusive der Möglichkeiten des Schüleraustauschs mit anderen Ländern. Aber auch das „Drehtürmodell“ wurde erklärt, mit dem die Schule seit nunmehr 16 Jahren eine besondere Form der Begabtenförderung umsetzt. Dabei arbeiten die dafür ausgewählten Schüler:innen selbständig in von ihnen gewählten Projekten – neben dem normalen Unterricht. Zudem gab es Informationen zur Lern- und Leseförderung, zur Freiarbeit, zum Beratungskonzept, zur Übermittags-Betreuung und zum Schul-Sanitätsdienst.

Das Aula-Technik-Team gewährte an diesem Tag ebenfalls einen Blick hinter seine Kulissen. Die Schach-AG und die Quiz-AG des Leibniz-Gymnasiums luden ebenso zum Mitmachen ein wie der „Naturwissenschafts-Parcours“, bei dem man durch ein Mikroskop schauen, Stabheuschrecken sehen und anfassen, chemische Experimente durchführen oder sich am „Heißen Draht“ versuchen konnte. So wurde das authentische Bild einer „lebendigen“ Schule an der Lockfinker Straße interessant und unterhaltsam abgerundet.



Dichter Andrang herrschte nicht nur in der Aula des „Leibniz“ beim „Tag der offenen Tür“.

Regionales Branchenregister

Bäckerei

Beckmann ...SCHMECKT MAN.
Bäckerei Beckmann
– in Lüttringhausen und Ronsdorf –
Wir freuen uns auf Sie!

Bücher

RB Ronsdorfer Bücherstube
Staasstraße 11
42369 Wuppertal
Ruf 02 02/246 16 03
info@buchkultur.de
www.buchkultur.de

Computer

Computer Kuna
Hardware · Software · Schulungen · Telekom-Verträge · Reparatur · Service · Spiele
Telefon: (02 02) 4 78 98 40
Notruf-Handy.: (01 74) 6 44 92 54

Container

Container für Schutt & Müll
Tamm GmbH
Gasstraße 11
☎ 4 69 83 72

SonntagsBlatt
Am Stadtbahnhof 18
42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Telefon (02 02) 2 46 13 13
Telefax (02 02) 2 46 13 14
www.sonntagsblatt-online.de
info@sonntagsblatt-online.de
Redaktionsschluss: mittwochs 18 Uhr
Anzeigenschluss: donnerstags 17 Uhr

Elektro

ELEKTRO HALBACH
• ELEKTROINSTALLATIONEN
• PHOTOVOLTAIKANLAGEN
• WÄRMEPUMPEN
• WALLBOXEN
Friedenshort 4 · 42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Fon 02 02 - 46 40 41 · Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de · info@elektrohalbach.de

Elektrotechnik KURZ-KAUFMANN
Für Sie im Einsatz !!!
Tel.: 978 9910
Am Kraftwerk 3
Wpt.- Ronsdorf

FROESE & EBHARDT
Elektroinstallationen · Photovoltaik
Smarthome · Bussysteme · Feststellanlagen
Autorisierter Miele Kundendienst
Hauptstraße 6a | 58332 Schwelm
E-Mail: info@e-froese.de
Tel.: 02 02 - 57 00 37

SUDOKU

Lösung vom 15.11.2026

9	3	7	8	4	1	2	5	6
4	1	5	3	6	2	9	7	8
8	6	2	5	7	9	3	4	1
1	4	3	7	2	5	6	8	9
2	7	6	9	8	3	5	1	4
5	8	9	4	1	6	7	3	2
6	2	8	1	3	7	4	9	5
7	9	1	6	5	4	8	2	3
3	5	4	2	9	8	1	6	7

Garten

Garten- und Landschaftsbau
Ralf Feick Gärtnermeister
Planung und Ausführung von:
• Gärten • Feuchtbiotopen
• Wegen und Terrassen
• Gartenpflege
Rosenthalstr. 1 · W.-Ronsdorf · Tel. 46 79 38

Plöttner
Garten- und Landschaftsbau
Breite Str. 42-44 - Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02/46 47 35 - Fax 4 60 31 21

Gartenbedarf

BORGMANN Heimtier- und Gartenbedarf
Geranienstr. 47
42369 Wuppertal
Dein Fachmarkt für Garten & Heimtierbedarf in Ronsdorf

Garagentore

meyertore VERTRIEB MONTAGE I SERVICE
HÖRMANN
Garagentore - Haustüren · Feuerschutztore und -türen · Industriesektionaltore · Roll- und Schnelllaufture · Montage Service Wartung
Rüdiger Meyer Am Stall 11 42369 Wuppertal
Tel. (02 02) 3 17 29 22 www.meyertore.de

www.sonntagsblatt-online.de

Gartengeräte

Reinshagen
Garten- und Motorgeräte
Heidter Straße 7, 42369 Wuppertal
Tel. 0202. 46 10 46, www.otto-reinshagen.de

Gastronomie

La Favola
Ristorante – Pizzeria
Tel. (02 02) 62 15 60
www.ristorantelafavola.de
Öffnungszeiten:
Mo. - So.: 12.00-14.30 Uhr · 17.30-22.00 Uhr
Dienstag + Mittwoch Ruhetag
Holthauser Straße 29 · W-Ronsdorf

GASTSTÄTTE Nolzen
Seit über 160 Jahren Speiselokal
Talsperrenstraße 78 · Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 46 44 20 · www.gaststätte-nolzen.de
Dienstag & Mittwoch Ruhetag
mit Biergarten

Glas

Glas, Spiegel, Facetten
Wärme-/Schallschutzglas
Ihr Ronsdorfer Glaser
Heinz Otto
Holthauser Str. 41 a
Tel. 46 43 36
Fax 46 39 98

Heizung

Seit 1933
WEIDEN
Heizung · Klima · Sanitär
Tel. 46 20 46 www.weiden-heizung.de

Hutmode

GEBEANA®
Hüte · Mützen
Schals · Accessoires
Lüttringhauser Straße 7 · W.-Ronsdorf
Telefon (02 02) 76 93 57 85
Mitten im ♥ von Ronsdorf

Küche

SABEL
Küchen mit Leidenschaft
Küchenstudio · Beratung · Montage
W.-Ronsdorf · Lohsiepenstr. 6
Tel. (02 02) 4 66 09 64
www.kuechen-sabel.de

Maler

REINER SWOBODA
Ihr Malermeister
An der Windmühle 80 · RS-Lüttringhausen
Telefon 0 21 91 / 5 44 59

Impressum
Verlag SonntagsBlatt
Am Stadtbahnhof 18 · 42369 Wuppertal · (02 02) 2 46 13 13
www.sonntagsblatt-online.de · info@sonntagsblatt-online.de
Herausgeber: Jo Budde · Auflage: 20.000 Stück
Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Optiker

Brillen BÜCHNER
W.-Ronsdorf · Lüttringhauser Str. 8
Tel. 02 02 / 46 76 17
Mo.-Fr. 9.-18.30 u. Sa. 9-13.30 Uhr

Parkett

PARKETT FRISCHEMEIER
• Parkett • Vinyl
• Laminat • Teppich
Telefon 75 20 12
www.parkett-frischemeier.de

Photovoltaik

ELEKTRO HALBACH
• ELEKTROINSTALLATIONEN
• PHOTOVOLTAIKANLAGEN
• WÄRMEPUMPEN
• WALLBOXEN
Friedenshort 4 · 42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Fon 02 02 - 46 40 41 · Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de · info@elektrohalbach.de

SonntagsBlatt
Telefon (02 02) 2 46 13 13
Telefax (02 02) 2 46 13 14
www.sonntagsblatt-online.de
info@sonntagsblatt-online.de

Rechtsanwälte

Ihre Fachanwälte im Bergischen Land
RECHTSANWÄLTE
ALTEMANN · NIEMEYER
SCHMIDT & PARTNER
Erbschlöer Str. 12–14 · 42369 Wuppertal
Tel. (02 02) 46 01 80
Stuttgarter Str. 20 · 42853 Remscheid
Tel. (0 21 91) 8 42 99 52
www.altemann.de

Rehabilitation

C.Beuthel Das Sanitätshaus
Erich-Hoepner-Ring 1
42369 Wuppertal
Telefon (0202) 430 46-800
info@beuthel.de · www.beuthel.de

Rehabilitation

Sanitätshaus Böge GmbH
Heinz-Fangmann-Straße 61 · 42287 Wuppertal-Lichtscheid
Telefon 02 02 - 76 97 83 58
info@boege-online.de · www.boege-online.de
Sanitätshaus Böge

Sanitätshaus GMBH
CORDEWENER
Einlagen · Orthesen · Bandagen
Computergestützte Messverfahren
Lymphologie · Phlebologie
Maßschuhe · Bequemschuhe
W.-Ronsdorf, Lüttringhauser Str. 22
02 02 - 94 64 83 55

Sanitär

Schleupen Sanitär - & Heizungstechnik
Hans-Walter Schleupen
Gas- und Wasserinstallateurmeister
An der Blutfinke 59 · 42369 Wuppertal
Tel.: 02 02 / 30 31 02 + 30 06 16
E-Mail: info@sanitaer-schleupen.de

Sport

proKRAFT. Training
RS Krafttraining GmbH
Kölner Str. 64 · 42897 Remscheid
Telefon (0 21 91) 5 89 19 99
www.proKRAFT.Training

Tankstelle

Tankstellen - Heizöl & Diesel
Schmierstoffe - Strom & Erdgas
Ernst Buscher GmbH & Co. KG
Staubenthaler Str. 17
0202 - 246 700
www.buscher-oil.de
info@buscher-oil.de
Shell Markenpartner

Versicherung

WJW Versicherungs- und Finanzmakler
CHARTA
Hans Werner Jungke
Barmer Str. 7 · 42899 Remscheid
Telefon (0 21 91) 69 444 85
h.w.jungke@wjw-finanz.de

Werbung

Atelier Jo Budde
42369 W.-Ronsdorf
Forststraße 20
Telefon 2 46 13 13
Telefax 2 46 13 14

sign text
Schilder
Digitaldrucke
Car-Wrapping
Beschriftungen
& vieles mehr!
Staubenthaler Str. 3
www.signtext.de

SONNTAGS BLATT REGIONAL
Wochenendzeitung für Ronsdorf/Lüttringhausen und Umgebung
Für Sie vor Ort
Kostenlos in alle Haushalte von Ronsdorf, Lüttringhausen und Umgebung

SUDOKU

7		8						
		5		4	2			
						1	6	
	3							4
	1	9						8
	2			5	7			
2	5		9			3		
4			3	2				
			5			6	4	

Wenn Sie das SonntagsBlatt einmal nicht bekommen, können Sie sich es hier abholen ...

DANKE!

RONSDORF: SonntagsBlatt, Am Stadtbahnhof 18 • Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 • Ron's Kiosk, Ascheweg 18 • Bäckerei Steinbrink an folgenden Standorten: Ascheweg 16, Rewe im Aschweg, Staasstraße 41, Erbschlöer Straße 71 • Policks Backstube, Lüttringhauser Straße 21 • Soziales Hilfswerk, Erbschlöer Straße 4 • Emi's Postshop im Ronsdorf-Carré, Lüttringhauser Straße 22 • Lotto Alp, Lüttringhauser Straße 23 • Oscar – Italienische Konditorei und Feinkost, Kocherstraße 7 • Lotto-Shop Heller, Elias-Eller Straße 3 • Ronsdorfer Bücherstube, Staasstraße 11 • Kiosk Arkt, Staasstraße 30 • Esso-Tankstelle, Remscheider Straße 79 • Diakonie Ronsdorf, Schenkstraße 133 • Shell-Station Buscher, Staubenthaler Straße 27 • Aral-Tankstelle, Linde 19

LICHTSCHEID: Star-Tankstelle, Obere Lichtenplatzer Straße 365 • Shell-Station, Obere Lichtenplatzer Straße 300 • Burger King, Lichtenplatzer Straße 302

LÜTTRINGHAUSEN: F(l)air-Weltladen, Gertenbachstraße 17 • Lütter-Center Postshop, Lütter-Center • Bäckerei Beckmann, Kreuzbergstraße • Altenheim „Haus Clarenbach“, Remscheider Straße 55 • Ev. Stiftung Tannenhof, Remscheider Straße 76 • „Haus Goldenberg“, Remscheider Straße 226 • Total-Tankstelle, Kreuzbergstraße 65 • Aral-Tankstelle, Barmer Straße 70 • Trinkgut Scholz, Remscheider Straße 167

Sport in der Region

Jährliches Treffen wird beibehalten

Wiedersehen ehemaliger Remscheider Wasserballer

(Red.) Zum traditionellen Treffen ehemaliger Remscheider Wasserballer hatte Organisator Ecki Bergenthal am Samstag, 14. November 2026, ins Restaurant Neuenhof eingeladen. 17 Freunde folgten dem Ruf, darunter Egbert Holten, der mit 88 Jahren älteste, und Stefan Kempe mit 50 Jahren, jüngster Teilnehmer der Runde. Alle zusammen kommen auf 1.149 Jahre.



Die ehemaligen Wasserballer haben noch immer viel Spaß bei den alljährlichen Zusammenkünften. *(Foto: privat)*

Auch wenn in Remscheid heute kein Wasserball mehr gespielt wird, blickten die Anwesenden mit viel Freude auf die glanzvollen Zeiten des Sports zurück und schwelgten in Erinnerungen. In den 1960er bis 1990er Jahren galt Remscheid als Hochburg des Wasserballs. Gleich vier Vereine boten die Sportart an. Allen voran war der Lüttringhauser Turnverein (LTV) erfolgreich, der zeitweise mit vier Mannschaften antrat, mehrfach Stadt- und Bezirksmeister wurde und in der Verbandsliga spielte. Ein entscheidender Erfolgsfaktor war Trainer Emil Plesnik, ehemaliger jugoslawischer Nationalspieler, der neben verschiedenen Bundesligavereinen auch stets die LTV-Mannschaft trainierte. Plesnik verstarb im vergangenen Jahr.

Zwar macht der Nachwuchsmangel dem Wasserball zu schaffen, doch der Schwimmsport ist in Remscheid weiterhin präsent. Die Vereine ermöglichen ihren Schwimmern weiterhin das Training im Sportbad.

Einige der Ehemaligen besuchten zudem die an diesem Wochenende stattfindenden Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in der Wuppertaler Schwimmoper, bei denen auch das Lüttringhauser Ausnahmetalent Larus Thiel reüssierte. Alle Anwesenden spielten früher in der Schwimmoper Wasserball gespielt.

Die Halle war ursprünglich für den Wasserball gebaut worden. Seit dem Umbau zur 25-Meter-Bahn zählt sie zu den attraktivsten Kurzbahnhallen Deutschlands und ist regelmäßig Austragungsort der Deutschen Kurzbahnmeisterschaften.

FC Remscheid ist im Mittelfeld angekommen

SSV Germania schwächelt – TSV Ronsdorf mit Kantersieg

(Ro./PK.) Der TSV 05 Ronsdorf hat die Zweitvertretung des VfB 03 Hilden deutlich mit 5:1 besiegt. Nun hofft man, dass dies der erste Schritt in eine „normale“ Saison der Bezirksliga war. Vergessen sollte man sicher nicht, dass die Hildener ein Mitkonkurrent im (noch) möglichen Abstiegskampf sind. Der TSV klettert einen Tabellenplatz und ist nun Sechzehnter, aber immer noch auf einem direkten Abstiegsplatz.

Der SSV Germania 1900 schwächelt aktuell zusehends. Auch gegen den BV Gräfrath konnten die Freudenberger Kicker nicht gewinnen (1:2) und rangieren zur Zeit auf dem vierzehnten Tabellenplatz, einen Rang vor dem Relegationsplatz.

Demgegenüber gewann der FC Remscheid das dritte Spiel in Folge. Gegen den SC Reusrath hieß es nach dem Schlusspfiff 1:0, was die Remscheider auf den achten Tabellenplatz beförderte. Der FCR ist damit im Mittelfeld angekommen.

Kleiner Blick auf die Liga am Rande: Der FSV Vohwinkel dominiert die Bezirksliga nach Belieben. 13 Spiele – 13 Siege stehen für den FSV zu Buche. Da kann man schon bald für die Landesliga planen.

Als sehr ordentlich ist aktuell die Saison der Zweiten des TSV 05 Ronsdorf zu bezeichnen. Als Tabellenzehnter hatte man am Donnerstagabend einen „echten Brocken“ in Gestalt des Tabellendritten der Kreisliga A, den TSV Beyenburg, vor der Brust. Die Ronsdorfer Reserve wehrte sich nach Kräften, konnte aber die 3:4-Niederlage nicht abwenden.



Der SV Jägerhaus-Linde siegte in der Partie bei den Sportfreunden aus Dönberg mit 5:1 und ist nun Fünfter der Tabelle. Als solcher hatte man es am Mittwoch mit dem TUS Grün-Weiß Wuppertal zu tun, der als Tabellensiebter auch nicht schlecht dasteht. Die Linder besiegten Grün-Weiß mit 4:2.

Wegen des Feiertages am Sonntag (Totensonntag) ruht der Spielbetrieb der Amateurkicker.

1. TTV-Mannschaft erneut mit Punkteteilung

Die Zweite hat zur Tabellenführung aufgeschlossen – optimale Ausgangsposition

(Ro.) Am letzten Sonntag musste die 1. Mannschaft des TTV Ronsdorf auswärts beim SV Union Velbert III antreten. Eine Mannschaft aus dem Mittelfeld der Tabelle, bei der man unbedingt punkten wollte beziehungsweise fast schon musste.

Das Spitzendoppel Lukkey/Holt brachte die Ronsdorfer nach spannenden und hart umkämpften fünf Sätzen mit 1:0 in Führung. Vavra/Donnelly unterlagen danach der Velberter Paarung Mahl/Holler deutlich in vier Sätzen.

Das obere Paarkreuz der Gastgeber war in der Folge nicht zu schlagen. Die Ronsdorfer Nr. 1 Michal Vavra lieferte zwar eine große kämpferische Leistung ab, musste sich aber letztendlich zweimal im 5. Satz knapp geschlagen geben. Sein Pendant Sebastian Luckey hatte an diesem Tag im Einzel keine echte Siegchance. Beim 1:3-Zwischenstand aus Ronsdorfer Sicht waren jetzt Michael Holt und der wieder erstarkte Justin Donnelly gefragt. Justin Donnelly, nervenstark in 3:2-Sätzen, und Michael Holt, souverän in 3:0-Sätzen, brachten den TTV verdient wieder auf 3:3 heran.

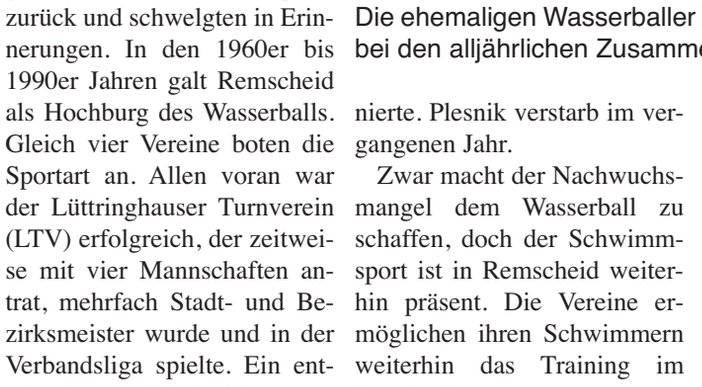
Doch wie bereits erwähnt sorgten danach die Spitzenspieler Mahl und Yordanov für die erneute 5:3-Führung der Velberter. Michael Holt mit einer sehr starken Leistung und Justin Donnelly wieder im 5. Satz holten dann die Punkte zum verdienten 5:5- Endstand.

Letztendlich kann der TTV mit diesem Unentschieden leben, denn beim Zwischenstand von 3:5 sah es zunächst nicht danach aus. Eine Binsenweisheit besagt ja auch bekanntermaßen: „Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen“. Da auch alle anderen Mannschaften im Tabellenkeller gepunktet haben, bleibt der TTV zunächst auf einem Abstiegsplatz, allerdings in Schlagdistanz zu den Konkurrenten.

Erneut bärenstark präsentierte sich die 2. Mannschaft des TTV. Beim Lokalrivalen TTV Fortuna Nächstebreck II gab es einen klaren 9:1-Auswärtssieg. Am Erfolg beteiligt waren die Spieler Julian Wulkesch, Jonathan Franke, Dominik Duck, Tom Beck, Vojislav Kosanovic und Luka Golubovic. Nach dieser sehr guten Vorstellung haben die Ronsdorfer nach Minuspunkten zur Tabellenführung aufgeschlossen: eine optimale Ausgangsposition für die nächsten Spiele.

Sieg für die DT-Turnerinnen

Qualifikation für das Landesfinale ist gesichert



(Ro.) Vergangenen Sonntag wurden in der Turnhalle Küllenhahn die Verbandsausscheidungen Pflicht-Stufen Mannschaft ausgetragen. Für diesen Wettkampf hatte sich auch ein Team der DT Ronsdorf qualifiziert. In der Altersklasse 2011 bis 2018 traten die Turnerinnen gegen Mannschaften aus Marienheide, Haan, Wülfrath, Wuppertal, Solingen und Wiehl an.

Mila Stanic, Paula Stanic, Lotta Schneider, Lea Franke und Leonie Kolbe turnten an fast allen Geräten die höchstmögliche Schwierigkeitsstufe und wurden mit dem 1. Platz belohnt.

Damit haben die Mädchen sich für das Landesfinale qualifiziert, das am 28. November 2026 in Solingen ausgetragen wird.

Young Lions verlieren

69:102-Niederlage gegen Bayer Giants

(Ro.) Die Young Lions wollten am letzten Sonntag in der Hauptrunde der Jugend-Basketball-Bundesliga den ersten Sieg einfahren.

Doch gegen die favorisierten Bayer Giants aus Leverkusen musste sich das ersatzgeschwächte Team von Basketstrainer Michael Wasielewski sogar ziemlich deutlich in der heimischen Halle Blutfinke beugen. Am Ende stand ein 69:102.



In der JBBL geht es schon mal recht ruppig zur Sache. *(Foto: db)*

Training „opp Linde“ wie bei den Profis

Marcel Witeczek und Michael Klinkert zu Gast bei Lindes D2-Jugend

(Ro./LMP.) Am Mittwochabend schlug die große Stunde für die Fußball-D2-Jugend des SV Jägerhaus-Linde: Die Ex-Bundesligaprofis Marcel Witeczek und Michael Klinkert waren zu einem Sondertraining auf den flutlichtbestrahlten Kunstrasenplatz „opp Linde“ gekommen. Witeczek hat 410 Bundesligaspiele auf dem Buckel, unter anderem für Bayer Uerdingen, den 1. FC Kaiserslautern und Borussia Mönchengladbach. Mit Bayern München wurde er zudem 1994 und 1997 Deutscher Meister und holte 1996 den UEFA-Pokal. Klinkert kommt ebenfalls auf über 300 Profispiele, die er seinerzeit für Schalke 04 und dann zwölf Jahre lang für Mönchengladbach bestritt.



Marcel Witeczek zeigte den 11-Jährigen einige seiner Trainingstricks.

„Mannschaftsfoto“ der D2-Jugend des SV Jägerhaus-Linde mit den Ex-Bundesliga Profis Michael Klinkert (hintere Reihe, 1.v.l.) und Marcel Witeczek (hintere Reihe, 4.v.l.). *(Fotos: LMP)*

Als die beiden ihre große aktive Zeit hatten, waren die D2-Jungs – Jahrgang 2015 – also noch lange nicht geboren. Sie hatten sich aber natürlich bestens auf die Fußballstars vorbereitet und ließen sich von ihnen im strömenden Regen eifrig „über den Platz scheuchen“. „Ich weiß, es regnet und es ist kalt. Aber euch wird gleich schon warm werden“, hatte Marcel Witeczek vor der Trainingseinheit angekündigt. Da hatte Michael Klinkert den ersten Jungen, der bei seiner Begrüßung vor lauter Aufregung immer dazwischenredete, bereits zu zehn Liegestützen „verdonnert“. Es braucht Härte und Disziplin, wenn man irgendwann einmal Profifußballer werden möchte. Doch der Spaß am Spiel kam dabei trotzdem nicht zu kurz.



Michael Klinkert (re.) beobachtet die D2 mit ihrem Trainer Markus Jäger (mitte) und Betreuer Lennox Stüer (li).

Zu diesem Auftritt der beiden Bundesliga-Legenden kam es durch das „Gesundheitsmeister“-Programm der AOK. „Wir fördern damit Vereine, die sich gesundheitsbewusst für Kinder und Jugendliche einsetzen“, erklärte Susanne Tetzlaff, Hausleiterin der Ortskrankenkasse in Wuppertal, am Rande des Trainings gegenüber dem Sonntags-Blatt. Der SV Jägerhaus-Linde hatte sich bei diesem Programm beworben, seine Maßnahmen gemeldet und damit Punkte gesammelt. Dafür gibt es am Ende der „Gesundheitsmeister“-Saison Punkte, die in Geld- und Sachprämien umgewandelt werden können. „So ein Training mit Marcel Witeczek und Michael Klinkert ist aber noch einmal ein besonderes Angebot für exklusive Partner wie Jägerhaus-Linde“, fügte Susanne Tetzlaff hinzu.

Südwest Baskets verlieren zu Hause

Auch im Pokal reichte es nicht gegen Wulfen

(Ro.) Der Tabellenführer aus Düsseldorf erwischte die 1. Herren der SW Baskets früh auf dem falschen Fuß und zog bereits im ersten Viertel auf 34:14 davon.

Die nachfolgenden Viertel passten sich die SW-Jungs der physischen Linie der Gäste an und kamen danach offensiv besser rein. Allerdings schaffte es Südwest nicht, noch in Reichweite zu kommen.

Nach 40 Minuten stand eine deutliche 75:110-Niederlage auf der Anzeigetafel – nicht schön und nicht der Anspruch der Baskets – aber passiert.

Abhaken, trainieren, besser machen. Topscorer auf Wuppertaler Seite war Maceo Gulich mit 15 Punkten.

Leider ging es mit einer weiteren Niederlage in der dritten Pokalrunde weiter. Zur Halbzeit war noch alles drin gegen die klassenhöheren Gäste aus Wulfen. Nach einem schwierigen Start kämpfen sich die Südwest Baskets zurück und gingen beim Stand von 27:31 in die Kabine.

Nach der Pause bekam der 1. Regionalligist allerdings wieder mehr Kontrolle über die Partie.



Dramatische Szene beim Kampf unter dem Korb. Am Ende setzt sich Düsseldorf durch. *(Foto: db)*

Der Abstand wurde größer und Südwest schaffte es nicht mehr, entscheidend zurückzukommen. 68:83 zeigte die Anzeigetafel am Ende.

Jetzt wird der Fokus zurückgeführt auf die Liga und das kommende Derby in Barmen gegen den BTV am 28. November um 18:00 Uhr.

Aktuelle Informationen aus der Region auf unserer Internetseite: facebook.com/Verlag.SonntagsBlatt

Heimarbeit und Weltmarkt – die Ronsdorfer Bandindustrie im 20. Jahrhundert

Studierende der Bergischen Universität erarbeiten in einem Projektseminar die wechselvolle Entwicklung der bergischen Bandweberei

(W./Red.) Um 1890 machte die Textilindustrie im heutigen Wuppertal rund 70 Prozent der industriellen Produktion aus. Die Region war damals ein europäisches Zentrum vielfältiger Fertigungszweige, darunter Weberei, Flechterei und Färberei. In Ronsdorf wurden vorwiegend Seidenbänder, Hutbänder und Bänder für die Damenmode hergestellt – nicht nur in Fabriken, sondern auch in zahlreichen Heimbetrieben. Sie fanden ihren Absatz nicht nur in Deutschland, sondern dank der Großhändler, den sogenannten Verlegern, in der ganzen Welt.

Im Bandwirkermuseum kann man sich vor Ort darüber informieren, wie lange diese Industrie auch noch im 20. Jahrhundert in Ronsdorf dominierte. Frühere Textilarbeiter, die noch selbst in dieser Branche gearbeitet haben, bringen interessierten Besucher:innen als Zeitzeugen ihre Kenntnisse nahe.

Lokale Geschichtsinteressierte, die sich im Historischen Arbeitskreis Ev.-reformierte Gemeinde Ronsdorf zusammengefunden haben, wiesen Professorin Anne Sophie Overkamp aus der historischen Wissenschafts- und Technikforschung der Bergischen Universität auf diesen Erfahrungs- und Wissensschatz hin und erörterten mit ihr Möglichkeiten, das historische Wissen für die Nachwelt zu erhalten.



Anne Sophie Overkamp ist Juniorprofessorin für Historische Wissenschafts- und Technikforschung in der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften an der Bergischen Universität.

Bei Overkamp, die sich bereits in ihrer Doktorarbeit mit der Wuppertaler Textilindustrie beschäftigt hatte, rannten sie damit offene Türen ein. „In der Geschichtswissenschaft gibt es die anerkannte Methode der Oral History (mündliche Geschichte, Anm. d. Red.), um genau solche Zeugnisse der Vergangenheit zu dokumentieren und festzuhalten“, sagt die Wissenschaftlerin begeistert, „und ich dachte, das wäre eine schöne Idee, dieses Thema auch zum Teil eines Seminars zu machen. Die Studierenden nehmen Themen zur Geschichte der Region immer sehr gut an.“

Zusammen mit ihrem Doktoranden Paul Moersener, der seine Dissertation über die Geschichte der bergischen Bandindustrie schreibt, hat die engagierte Forscherin nun ein Projektseminar konzipiert, in dem sie diese Methode mit Wuppertaler Studierenden umsetzt.



Paul J. Moersener ist Doktorand im DFG-Graduiertenkolleg „Transformationen von Wissenschaft und Technik seit 1800“ an der Bergischen Universität.

Die Hausbandweberei in der guten Stube

„In meinem Forschungsprojekt befasse ich mich mit der bergischen Bandindustrie im 19. und 20. Jahrhundert, dabei liegt der Fokus auf der Hausbandweberei“, erklärt Moersener und sagt: „Heimarbeit konnte tatsächlich ganz verschieden aussehen. Ursprünglich war da ein halbmechanischer Webstuhl in der Wohnstube, also in den unmittelbaren Wohnräumen.“

Als die Dampfkraft zwischen 1870 und 1910 in der Industrie wichtig wurde, entstanden zusätzlich sogenannte Mietfabriken, also gemietete Räume in Fabrikgebäuden, in denen es eine zentrale Dampfmaschine oder auch Gas- oder Benzinmotoren gab, berichtet er weiter. „Dort konnten sich Hausbandwebereien eine Kraftstelle mieten, um ihre eigenen Maschinen zu betreiben. In solchen Mietfabriken konnten dann bis zu 35 Webstühle laufen.“ Moersener macht deutlich, dass es sich dabei nicht um klassische Fabrikarbeit handelte: „Zwar wurde nicht in den unmittelbaren Wohnräumen gewebt, aber es war dennoch Heimarbeit, beziehungsweise eine hybride Produktionsform. Heutzutage hat man ja auch keinen Heimbetrieb, wenn man im Homeoffice sitzt. Die Hausbandweber in den Mietfabriken waren nach wie vor selbständige Lohnarbeiter, die im Verlagssystem arbeiteten.“

Nach 1910 änderte sich die Lage erneut, da durch die abgeschlossene Elektrifizierung mechanisch betriebene Webstühle nun von zuhause aus betrieben werden konnten. Dazu Moersener: „Da hat man dann auch vermehrt sogenannte Sheds gebaut, also Werkstätten, die an das Wohnhaus angebaut waren, wo die Webstühle liefen.“



Mühlstuhl Detailaufnahme

Frauenarbeit hat in der Textilindustrie eine lange Tradition

„Die berufliche Mitarbeit von Frauen in der Industriearbeiterschaft war damals sehr verbreitet“, erklärt Overkamp, „bei den Heimarbeitern waren das immer Familienbetriebe im wahrsten Sinne des Wortes. Auch die Kinder haben dann gespult oder andere Vorarbeiten verrichtet“. Dabei war die Arbeit in der Bandweberei keineswegs Arbeit für ungelernte Kräfte. „Das Weben ist seit der Antike eine eher weiblich konnotierte Kulturtechnik und in der Textilindustrie hat Frauenarbeit eine sehr lange Tradition.

Die Bandweberei war als professionalisierter Ausbildungsberuf jedoch vorwiegend männlich dominiert. Innerhalb der familiären Arbeitsteilung hatten Frauen und Kinder allerdings eine ganz spezifische Rolle“, ergänzt Moersener. „Der Betrieb funktionierte nur mit ihnen und es gibt Beispiele, wo Frauen auch unternehmerische Ambitionen gezeigt und selbst Hausbandwebereien geleitet haben.“

Bis zu fünf Webstühle in der heimischen Weberei – Export nach Lateinamerika

Das Bandwirkermuseum in Ronsdorf informiert in seiner Dauerausstellung unter anderem darüber, dass um die Jahrhundertwende bei einer Einwohnerzahl von 13.299 Menschen rund 2.000 Webstühle existierten. Das sei enorm viel, weiß Overkamp, und rühre daher, dass einige Heimweber nicht nur einen, sondern bis zu fünf Webstühle im Betrieb hatten.

Exportiert wurde seit dem 18. Jahrhundert in alle Welt. Bereits in ihrer Doktorarbeit über die Froweins (Abr. & Gebr. Frowein war eine Band- und Breitweberei in Elberfeld, Anm. d. Red.) konnte die Forscherin belegen, dass über Solinger und Remscheider Handelshäuser der Export in die USA und Lateinamerika geregelt wurde.

„Die Wuppertaler Unternehmen reisten daher nicht selbst nach Lima oder nach Rio de Janeiro, sondern nutzten Handelsagenten vor Ort“, sagt sie. „Zudem gab es auch einige Großabnehmer in den USA, die dann den Weiterverkauf vor allem in die Karibik und nach Südamerika besorgt haben.“ Die Entwicklung der Konkurrenz – wie die Textilindustrien in Basel, St. Etienne oder Lyon – wurde von hier aus kontinuierlich beobachtet. Wie speziell die Produktion eines Bandes sein konnte, schildert Overkamp an einem kleinen Beispiel: „Bei der Firma Frowein wurden beispielsweise in den 1840er Jahren sehr breite Seidenbänder hergestellt, die eigentlich nur nach Mexiko gingen. Die waren für eine mexikanische Tracht nachgefragt. Das heißt, in Elberfeld produzierte man ganz explizit nur für den mexikanischen Markt.“

Fabriken und Heimbetriebe teilten sich die Produktion vielfältiger Exportartikel

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der handbetriebene ‚Mühlstuhl‘ zunehmend durch elektrisch betriebene Bandstühle ersetzt. „Erstaunlicherweise expandierte mit der Mechanisierung der Bandweberei auch die Heimarbeit“, erklärt Moersener. „Das scheint zunächst paradox.



Das Ronsdorfer Bandwirkermuseum in der alten Fachschule, Remscheider Straße *(Fotos: UTM)*

Um 1900, also während der Phase der deutschen Hochindustrialisierung, bildete sich zunehmend das Fabriksystem heraus. Gleichzeitig erlebte die bergische Hausindustrie einen Höhepunkt. Es fanden sich mehr Bandwebstühle in Heimbetrieben als in Fabriken, denn diese hatten häufig noch keine großen Maschinenparks, sondern betätigten sich vorwiegend im Handel. Außerdem konnten die Hausbandwebereien den mechanischen Betrieb sehr schnell adaptieren. Die Elektromotoren waren eine relativ einfache Investition für Heimbetriebe, die dadurch an Produktivität gewannen.“

Zwischen Fabriken und Heimbetrieben herrschte ein System der Arbeitsteilung. Fabriken konzentrierten sich auf standardisierte Massenprodukte, während Hausbandwebereien überwiegend Modeartikel herstellten.

Dazu Overkamp: „In einem Zeitungsartikel über „Barmer Artikel“ aus dem Jahr 1953 werden beispielsweise neben reißfesten Treibriemen für die Schwerindustrie aus Kamelhaargarn alle möglichen Dekorationsbänder für Blumensträuße oder Pralinenschachteln genannt. Sehr beliebt waren auch Gummibänder für Miederwaren und Trikotagen sowie Etiketten in der Kleidung und Schnürriemen. Sie alle wurden auf Bandwebstühlen oder mit sogenannten Flechtmaschinen hergestellt.“

Der internationale Wettbewerb läutete den Niedergang der Hausbandwebereien ein

In den 1960er Jahren setzte der Niedergang dieses Industriezweiges ein. „Das lag am internationalen Wettbewerb, denn die Industrialisierungsprozesse in Ostasien, Südamerika und Südosteuropa holten auf“ sagt Overkamp. „Die haben angefangen selber zu produzieren, brauchten keine Importe mehr und waren billiger. Zum anderen war natürlich auch der Nachholbedarf auf dem deutschen Binnenmarkt dann irgendwann abgeschlossen. Und gerade dieser Nachholbedarf wog die Hersteller auch in einer trügerischen Sicherheit, weil sie dachten, das geht immer so weiter.“ Irgendwann sei der Markt dann satt gewesen.

Hinzu komme, dass hier die Industrie wenig Unterstützung durch Bund und Land erfahren habe, erklärt sie. Ganz anders sei das im Ruhrgebiet verlaufen, wo zwar auch der Strukturwandel in der Zeit eingesetzt hatte, aber die Gewerkschaften große Unterstützung mobilisieren konnten.

„Ab 1962 lässt sich hier ein Rückgang der Umsätze in der Bandindustrie feststellen, also deutlich früher als in der Montan- und Schwerindustrie im Ruhrgebiet“, sagt Moersener, „die letzten klassischen Hausbandwebereien verschwanden dann so in den 1980er Jahren. Dennoch gibt es bis heute Textilbetriebe, die als Hausbandwebereien begonnen haben.“

Das Bandwirkermuseum macht Geschichte erlebbar

Das industrielle Erbe der Bandweberei, in Wuppertal und Umgebung auch Bandwirkerei genannt, wird in Ronsdorf bewahrt. 1989 wurde das Bandwirkermuseum eröffnet. „Dort gibt es die alten Bandstühle mit der Schiffchentechnik zu sehen“, sagt Overkamp. „Man kann sich auch selber an den Drehbaum stellen und das in Betrieb nehmen. Es ist wirklich sehr eindrucksvoll, wie diese Schiffchen sich hin- und her bewegen. Und es läuft dann wirklich ein selbstgewebtes Band aus dem Stuhl.



Handbetriebener Mühlstuhl im Bandwirkermuseum

Ansonsten kann man dort die verschiedensten Erzeugnisse der Bandindustrie in Vitrinen betrachten. Als Besucher und Besucherin erfährt man auch, wie so ein Webstuhl eingerichtet wird. Das konnte damals ein oder zwei Wochen dauern. Es sind hochkomplizierte Geräte, sowohl die Bandwebstuhlschreinerei als auch das Einrichten der Stühle. Die Leute waren damals extrem spezialisiert.“

Ohne das Erfahrungswissen der nun ehrenamtlichen Bandweber im Museum, könnten diese Webstühle gar nicht mehr betrieben werden, erläutert Moersener.

Studierende werden an das Thema herangeführt

Um eigenständig in diesem Projektseminar forschen zu können, werden die Studierenden zunächst mit Grundlagenwissen versorgt. Informationen zur Ronsdorfer Bandindustrie und dem damit einhergehenden Vokabular sind unabdingbar, um beispielsweise Interviews führen zu können. Die Methodik der Oral History wird vermittelt, damit die Gespräche mit den Zeitzeugen auch einer quellenkritischen Überprüfung standhalten. „Mit diesem Vorwissen können sie dann einen Fragenkatalog entwickeln und die Gespräche mit insgesamt sieben Herren aus der Bandindustrie führen“, sagt Overkamp.

Ergebnisse und Auswertung werden im Februar erwartet.

